

Slavisches Institut

Im Jahr 1862 gründeten russische Studenten die „Russische Pirogoff-Lesehalle Heidelberg“. Sie wurde nach dem Arzt und Pädagogen Nicolay I. Pirogov (1801-1881) benannt, der die Studenten betreuen sollte.

1912 besaß die Lesehalle zirka 3.000 Bände – vor allem russische Monographien und Zeitschriften – und hatte sich zu einem Zentrum des russischen Gesellschaftslebens in Heidelberg entwickelt. 1914 wurde die Lesehalle geschlossen und die Bücher verteilt oder eingelagert.

Die „von Portheim-Stiftung für Wissenschaft, Forschung und Kunst“ übernahm 1920 die Bibliothek der Lesehalle und gründete das erste „Slavisches Institut“.

An der Heidelberger Universität gab es seit 1896 Vorlesungen zur russischen Geschichte und seit 1904 russische Sprachkurse. Der Privatdozent für Philosophie Nicolai von Bubnoff (1880-1962) bot seit 1919 regelmäßig Vorlesungen zur russischen Literatur- und Geistesgeschichte sowie russische Sprachkurse an.

Das Institut der Portheim Stiftung wurde 1931 in die Universität integriert; Bubnoff wurde der erste Institutsdirektor. Erst 1956 wurde eine außerordentliche Professur für Slavistik eingerichtet. Mit deren Wahrnehmung sowie mit der kommissarischen Leitung des Instituts wurde Dimitrij Tschizewskij beauftragt.

Seit 1979 befindet sich das Institut in der Augustinergasse 15. Es ist heute mit zwei Lehrstühlen ausgestattet, einem für „Slavische Sprachwissenschaft“, dem anderen für „Slavische Literaturwissenschaft“.